

Diabetesschulungszentrum für Kinder am Leo KH

Seit Februar 2009 hat die Deutsche Diabetesgesellschaft die Qualität und die Arbeit des Diabetesteam der Kinderklinik gewürdigt und die **Anerkennung als „Schulungs- und Behandlungseinrichtung für Kinder und Jugendliche mit Typ 1 Diabetes (Stufe 1)“** ausgesprochen.

Die Klinik für Kinder und Jugendliche des Leopoldina Krankenhauses ist damit **das einzige Kompetenzzentrum in Unterfranken.**

Die Kinderklinik im Leo hat schon lange einen guten Ruf, was die Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit Diabetes anbelangt. Unter dem damaligen Chefarzt Dr. med. Heinrich Giesen fing die systematische Betreuung von Kindern mit Diabetes an. Er war die treibende für die Gründung unserer Selbsthilfegruppe. Leitender Oberarzt Dr. med. Reinhard Koch hat die Arbeit konsequent weiterentwickelt und es bis heute unter Chefarzt Dr. med. Johannes Herrmann geschafft, diese Anerkennung zu erlangen.

In der Kinderklinik ist zusätzlich zur stationären Behandlung und Schulung auch die überaus wichtige **ambulante Langzeitbetreuung möglich.**

Das von Dr. Koch geführte Team besteht aus drei Diabetesberaterinnen, drei Kinderkrankenschwestern, einer Dipl. Sozialpädagogin, einer Erzieherin, einer Physiotherapeutin, einer Ärztin für Kinderheilkunde und psychotherapeutischen Medizin sowie zwei Kinderärzten in Ausbildung—alle speziell auf Diabetes Typ 1 im Kindes- und Jugendalter geschult.

Derzeit kümmert sich das Kompetenzteam um 75 Diabetespatienten. Außerdem hält es Kontakt zu niedergelassenen Diabetologen, Kinder- und Hausärzten. Als wichtig wird sowohl von Seiten der Kinderklinik als auch von Seiten unserer Selbsthilfegruppe die hervorragende Kooperation betrachtet.



Das „Kernteam“ (von links): Sr. Andrea Büttner, Kinderarzt Dominik Schmidt, Dipl. Soz. Päd. Birgit Hahn, Sr. Maria Roth, Sr. Anja Gebhardt und Ltd. Oberarzt Dr. med. Reinhard Koch.

Weitere Arbeitsfelder für das Kompetenzteam sind Aufklärung in Kindergärten, Schulen und Einrichtungen der Jugendhilfe, wobei unsere SHG bei der Finanzierung dieser Projekte einspringt, ebenso bei Hausbesuchen durch die Diabetesberaterinnen.

Herzlichen Glückwunsch für die Zertifizierung und im Namen aller Betroffenen vielen Dank für das Engagement!

Veranstaltungshinweise

Do., 22.10.09, 19.30 Uhr

**St. Kilian Pfarrzentrum,
Schweinfurt, Friedrich-Stein-Str. 30**

Dirk Piller von der Fa. Bayer Vital stellt das Messgerät Contour USB vor. Natürlich, wie immer, kann auf unsere Diabetesbibliothek zugegriffen werden. Zeit zum Erfahrungsaustausch ist ebenfalls reichlich eingeplant.

Vorankündigung - Schulungstage 2010

Von Di., 02.08. bis Mo, 09.08.2010 finden die Schulungstage in St. Peter Ording an der Nordsee statt. Zielgruppe: Diabetiker von 14 bis 16 Jahren. Interessenten werden ab jetzt vorgemerkt.



INFO-Post Nr. 117

Oktober 2009

Noch Fragen?

Norbert Mohr
Bernroder Str. 25
97493 Bergheimfeld
Tel.: (0 97 21) 93 32 08
E-Mail: kontakt@diabetiker-schweinfurt.de
V.i.S.d.P.
Auflage: 420



www.diabetiker-schweinfurt.de

Die Pferde sind los

Sa., 19.09.09

Abseits der Hektik des Alltags, weit entfernt von Playstation und PC, diametral entgegengesetzt von schnellen Comics in der Glotze verbrachten fünf Kinder mit und zwei Freundinnen ohne Diabetes einen Nachmittag auf dem Bauernhof - quasi "Slow Action" mit Tiefgang.



Die Kinder von links: Hanna (Sulzheim), Leoni (Eltingshausen), Luisa (Obertheres), Ronja (Ebelsbach), Selina (Burglauer), Lisa (Eltingshausen) und Hannah (Niederwerrn). Außer den drei Therapeuten ist hinten in der Mitte noch unser stellv. Vorsitzender Niko Weigl auf dem Bild.



Der Nachmittag auf dem Reichthalshof bei Euerbach war für die Kinder im Alter von acht bis 12 Jahren ein tolles Erlebnis. Die Leute von der Ergotherapiepraxis Prell und Krehan verstanden es vortrefflich, auf jedes Kind individuell einzugehen.

Die Selbsthilfegruppe hatte die Veranstaltung angeboten, damit jüngere Kinder mit Diabetes andere Kinder kennenlernen, die ebenfalls Blutzucker messen und Insulin spritzen müssen.



Außerdem soll durch solche Maßnahmen die Selbstständigkeit der Kinder gefördert und die Überbehütung durch die Eltern abgebaut werden.

Ganz nebenbei fördern die Übungen auf dem Pferd oder das Versorgen der Tiere auf dem Bauernhof die Entwicklung eines größeren Selbstbewusstseins und unterstützen somit den eigenverantwortlichen Umgang mit dem Diabetes.



Neben den Pferden gab es noch allerlei Tiere: Hunde, Katzen, Schafe und Eidechsen.

Treff in Burkardroth

Mi., 23.09.09

Der Abend in der Pizzeria „Il Mundo“ in Burkardroth bot nicht nur etwas für den Gaumen.



Frau Sigrid Scholz von der Firma Medic Direkt informierte über Insulinpumpentherapie allgemein und insbesondere über die „Animas

IR 2020“ der Firma Med Trust. Besonders erwähnenswert ist die geringe Basalrate, die bis auf 0,025 Einheiten/Stunde reduziert werden kann. Das mit 1,8 ml kleine Reservoir garantiert, dass das Insulin nicht zu alt wird. Die IR



2020 hat im Prinzip die gleichen Standardprogramme wie die anderen Insulinpumpen, z.B. 12 Basalratenmöglichkeiten und den sog. Easy-Bolus, d.h. die Pumpe gibt einen Bolus-Vorschlag. Die Firma wirbt damit, dass es die kleinste voll ausgestattete Pumpe sei und die erste und einzige, die die neueste Flachbildschirmtechnik verwende, deren Vorteil in der besseren Lesbarkeit bestünde.

Im Anschluss an die Vorstellung der Animas IR 2020 gab Frau Scholz, die sich übrigens in Begleitung von Jasmin Braun (Bild rechts - Fa. MedTrust) befand, Hinweise zur Pumpentherapie allgemein. So hätten inzwischen alle Hersteller auf ein Ein-Pumpensystem umgestellt. Nach vier Jahren gebe es ein neues Genehmigungsverfahren und man solle sich rechtzeitig an die Arztpraxis wenden; in der Regel würden drei Monate an Aufzeichnungen verlangt. Der „Vorlauf“ bis zur Genehmigung betrage bei Wiederholungsverordnungen selten unter drei Wochen und bei Erstzuteilung könne man mit bis zu drei Monaten rechnen.



Frau Scholz, die selbst Pumpenträgerin ist, empfahl den Katheter nicht am Abend zu wechseln, weil im Falle eines Defekts oder einer unsachgemäßen Platzierung die Entwicklung einer Ketoazidose nahezu unausweichlich sei.